

IHS MARKIT / BME EINKAUFSMANAGER INDEX™

Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus führten zu beispiellosem Einbruch der Industrieproduktion im April

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Restriktionen resultieren in Rekord-Rückgängen bei Produktion und Neuaufrägen

Größter Stellenabbau in der Industrie seit Mai 2009

Angst vor lang anhaltenden Störungen drückt die Geschäftsaussichten

Datenerhebung: 7. - 23. April 2020

Die Coronavirus-Krise und die im Zuge dessen beschlossenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie führten im April zu einem Rekord-Rückgang der Produktion in Deutschlands Industriesektor, wie die neuesten Daten zum Einkaufsmanagerindex von IHS Markit und dem BME zeigen. Trotz der Einführung von Kurzarbeit auf breiter Front führten ein massiver Nachfrageeinbruch sowie teils düstere Aussichten für das kommende Jahr zum größten Minus bei der Beschäftigung seit fast elf Jahren.

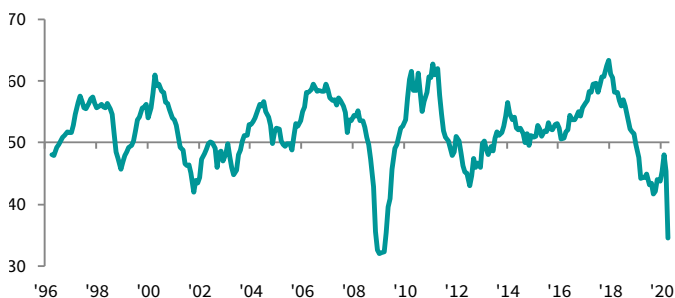
Der saisonbereinigte IHS Markit/BME Einkaufsmanagerindex - eine Momentaufnahme des verarbeitenden Gewerbes in Deutschland errechnet aus den Indizes für Auftragseingang, Produktion, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormaterialbeständen - stürzte im April auf 34,5 Punkte nach 45,4 im März. Zwar ist dies der niedrigste Wert seit März 2009, er wird jedoch von den 19,7 Punkten des Indexes Leistung noch deutlich in den Schatten gestellt. So wurde der Fall des Hauptindex durch eine Rekordverlängerung der Lieferzeiten und einen Anstieg der Vormateriallager abgemildert. Beide Trends stehen dabei im Zusammenhang mit einer Coronavirus-bedingten Unterbrechung der Lieferketten und zeigen sich normalerweise bei einem Abschwung.

Erneut schrumpfte die Produktion im Investitionsgüterbereich am stärksten, gefolgt vom Vorleistungsgüterbereich. Nachdem im Vormonat nur geringfügige Änderungen verzeichnet worden waren, ging die Produktion von Konsumgütern im April nun ebenfalls stark zurück - und zwar mit Rekordrate.

Im April brach die Anzahl der Neuaufräge im verarbeitenden Gewerbe dramatisch ein. Die Schrumpfrate fiel sogar noch kräftiger aus als während des Höhepunkts der Finanzkrise Ende 2008. Werksschließungen auf Kundenseite, Lieferunterbrechungen und die generelle Unsicherheit führten zu massenhaften Stornierungen oder Verschiebungen und damit zum Einbruch beim Auftragseingang insgesamt. Noch stärker brachen die Exportorder ein, was vor allem an der besonders schwachen Nachfrage aus Italien, Frankreich, Spanien und den USA lag.

Einkaufsmanagerindex

sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Quelle: IHS Markit

Der Beschäftigungsrückgang in der Industrie beschleunigte sich im April und fiel so kräftig aus wie seit Mai 2009 nicht mehr. Neben Entlassungen, dem Abbau von Zeitarbeitern und natürlicher Fluktuation wurde erneut häufig Kurzarbeit angemeldet, um Kündigungen möglichst zu vermeiden.

Wie die Beschäftigung sank auch die Einkaufsmenge der Hersteller so deutlich wie zuletzt 2009. Allerdings fiel die Kontraktionsrate aufgrund der Bemühungen zahlreicher Unternehmen, Sicherheitsbestände in Erwartung zunehmender Lieferprobleme aufzubauen, deutlich milder aus als bei der Produktion. Derweil verlängerten sich die Lieferzeiten so stark wie nie zuvor in über zwei Jahrzehnten der Datenaufzeichnung. Die Kombination aus niedrigeren Verkaufszahlen, Transportproblemen und dem Aufbau von Sicherheitsbeständen führte wiederum zu einem Rekordanstieg der Fertigwarenlager.

Die schwache Nachfrage nach Rohmaterialien und Halbzeugen spiegelte sich in der zwölften Reduzierung der Einkaufspreise in Folge wider. Allerdings fiel die Rückgangsrates etwas weniger stark aus als im Vormonat. Hierbei spielte eine Rolle, dass die Preise für schlechter verfügbare Produkte wie zum Beispiel Reinigungsmittel und Chemikalien teils kräftig anstiegen. Der erbitterte Wettbewerb um Neuaufräge ließ die Verkaufspreise weiterhin mit einer der schnellsten Raten der letzten zehneinhalb Jahre fallen.

Der Geschäftsausblick in der Industrie blieb praktisch unverändert und damit nahe am Rekordtief (seit Juli 2012) vom März. Nach wie vor blickt die Mehrheit der Umfrageteilnehmer (62%) pessimistisch auf die kommenden Monate. Fast ausnahmslos werden dabei die langfristigen negativen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie als Hauptgrund angeführt.

KOMMENTAR

Phil Smith, Principal Economist bei IHS Markt kommentiert den finalen IHS Markt/BME Einkaufsmanagerindex:

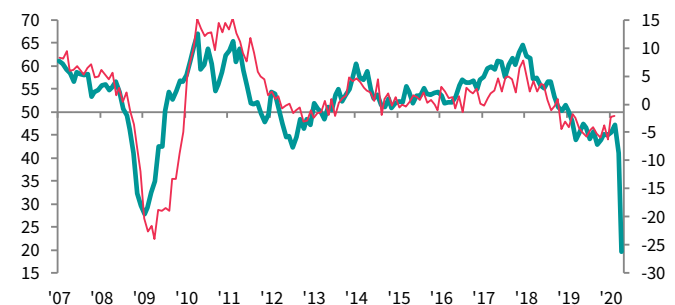
“Der Produktionsrückgang in der Industrie vom März verblasst geradezu im Vergleich zu dem beispiellosen Absturz im April nach einem vollen Monat unter den Beschränkungen und Restriktionen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie im In- und Ausland. Das Produktionsniveau ging demnach dramatisch zurück. Eine Vielzahl von Herstellern schlossen entweder vorübergehend Werke oder führten Kurzarbeit ein, da die Exportnachfrage in Europa und den USA praktisch einbrach und die Herausforderungen im Einkauf zusehends größer werden.

Selbst wenn nach und nach mehr Unternehmen die Produktion wieder hochfahren, bleiben Fragezeichen. Wie wird das Nachfrageniveau aussehen? Wie lange werden die Lieferketten gestört sein? Die Umfrageergebnisse zeigen, dass viele Hersteller mit Beeinträchtigungen bei Angebot und Nachfrage bis weit in 2020 hinein rechnen, sodass eine schnelle V-förmige Erholung eher unwahrscheinlich erscheint.

Angesichts dieser schwierigen Aussichten hat der Stellenabbau trotz der auf breiter Front eingeführten Kurzarbeit weiter zugenommen. Damit dürfte sich ein eventueller Aufschwung deutlich in die Länge ziehen.”

Index Leistung

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Industrieproduktion

sb, cal. adj., %J/J

Quellen: IHS Markt, Bundesbank

KONTAKT

IHS Markt

Phil Smith
Principal Economist
T: +44 1491 461 009
phil.smith@ihsmarkt.com

Katherine Smith
Public Relations
T: +1 781 3019 311
katherine.smith@ihsmarkt.com

Methodik

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 400 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0,3, Index Leistung 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung des Indikators einfließt. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte economics@ihsmarkt.com.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

www.ihsmarkt.com/products/pmi.html

Über IHS Markt

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markt (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markt zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markt ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markt Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2020 IHS Markt Ltd. sein.

BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Frankfurter Str. 27, D-65760 Eschborn

www.bme.de

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markt / BME Einkaufsmanager Index liegen bei IHS Markt. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markt zulässig. Markt übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markt Economics Limited. IHS Markt ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markt Limited.